

Das Leben des Hans von der Planitz

# **GLAUBENSWEGE**

Ein historischer Heimatroman

Autor:

**SIEGFRIED WALTHER**

Das Leben des Hans von der Planitz

## **GLAUBENSWEGE**

Ein historischer Heimatroman

Autor:

**SIEGFRIED WALTHER**

Wichtiger Hinweis:

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2014

Verlag Wissenschaftliche Scripten

Kaiserstraße 32

08209 Auerbach

[www.verlag-wiss-scripten.de](http://www.verlag-wiss-scripten.de)

ISBN: 978-3-95735-012-1

# VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten einen historischen Roman in den Händen, der seine "realen Wurzeln" in unserem schönen Vogtland hat. Herr Siegfried Walther, Ortschronist, Heimatforscher, Sammler und Bewahrer aus der vogtländischen Kleinstadt Rodewisch hat sein fundamentiertes Wissen um unsere Vergangenheit aufbereitet, hat eine Geschichte um die Geschichte geschrieben.

Ihm ist gelungen, was Geschichtslehrbücher, gespickt mit bloßen Zahlen und Fakten, nicht immer erreichen: Er hat unsere Fantasie angeregt, hat den herausragenden Personen der Vergangenheit ein Gesicht gegeben und sie uns näher gebracht.

Jedoch nicht nur Personen, Ortsnamen und Regionen die uns bekannt sind, finden wir in diesem Buch wieder. Wir frischen unser Wissen um das politische Geschehen der Vergangenheit auf, erfahren, worauf unser Rechtssystem beruht und wie der neue, der evangelische Glaube im Volke reifte und zur Weltreligion wurde.

Ich wünsche Ihnen spannende Unterhaltung und würde mich freuen, wenn Sie inspiriert von diesem Werk die darin genannten Orte der Vergangenheit, insbesondere natürlich im Vogtland, bei einem Ihrer nächsten Ausflüge besuchen würden.

Kerstin Schöniger  
Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch

Rodewisch, im Oktober 2014



## VORWORT DES AUTORS

Mit den beiden Romanen „**Glaube und Macht**“ und „**Glaubenswege**“ will ich dem einstigen Herrschaftsbesitzer von Auerbach/Göltzsch, Dr. Hans Edler v.d. Planitz wieder ein Gesicht geben. Er war eine sehr herausragende Persönlichkeit seiner Zeit.

Hans v.d. Planitz wurde 1473 in Wiesenburg bei Zwickau geboren. Seiner hohen Intelligenz wegen wurde er bereits als Kind Klosterschüler im Zwickauer Kloster. Bald schon erklärte der Prior, ihn nicht mehr lehren zu können. Er empfahl den Eltern, Hans studieren zu lassen. 1480 starb sein Vater. Hans wurde zum Ritter geschlagen, hatte aber ein Studium vor Augen. Sein Onkel auf Planitz wurde sein Vormund. Der lehnte Hansens Studienwünsche strikt ab.

Seine Mutter brachte es fertig die Vormünder zu überreden. Hans begann ein Studium der Juristerei in Leipzig und gelangte über Ingolstadt zur führenden Rechtsuniversität Europas nach Bologna. Dort promovierte er und wurde zum Rektor der juristischen Fakultät berufen.

Von hier aus unternahm er eine Pilgerfahrt nach Rom. Seine Zweifel zwischen dem Glauben und der ausgeübten kirchlichen Praxis rissen ihn hin und her.

Bei einer weiteren Pilgerreise nach Jerusalem erschien ihm dieser Zwiespalt noch bedrückender. Er beschloss wieder nach Kursachsen zurückzukehren.

Die Rückreise führte ihn zu seinem Onkel, dem Bruder seiner Mutter in Kotzau bei Hof. Es stand immer noch im Raum, dass er als ältester Sohn seines verstorbenen Vaters die Herrschaft Wiesenburg weiterführen sollte. Das lag nicht in seinem Interesse. Deshalb überließ er seinem jüngeren Bruder das Erbe und erwarb mit der ausgezahlten Erbsumme die halbe Herrschaft Auerbach/Göltzsch, um sich weiterhin auch juristisch betätigen zu können.

Bei der Zuprechung des Lehns in Dresden lernte er die junge Adelige Barbara v. Schönburg kennen. Er heiratet sie und lebte zunächst auf der Burg in Auerbach. Mit dem gemeinsamen Besitzer der Herrschaft v. Hermannsgrün auf Göltzsch kam es hinfort im Dauerstreit. Seine an die kurfürstliche Kanzlei gerichteten, hervorragend begründeten Anklageschriften, führten schließlich zum Vollbesitz der Herrschaft Auerbach/Göltzsch.

Im Jahre 1513 erhielt er die Ernennung zum kurfürstlichen Rat von Friedrich III., dem Weisen. 1517 betraute man ihn mit den Aufgaben des Amtshauptmannes von Grimma..

Bei der Disputation zwischen Dr. Eck, dem Verfechter des Katholizismus, und Luther, im Jahre 1519, stand er im Auftrag des Kurfürsten Friedrich III. Luther bei. Dabei gestand er Luther das Recht auf Verteidigung zu. Kraftvoll setzte er sich für die Rechte Luthers ein.

Er war auch daran beteiligt, Luther das zugesagte „freie Geleit“ beim Verlassen des Reichstags in Worms zu sichern. Mit anderen zusammen brachte er Luther auf die Wartburg. Dort übersetzte Luther das Neue Testament nach einer Beratung mit dem Planitzer in die Sächsische Amtssprache. Auf diese Weise wurde diese zur Deutschen Hochsprache.

Im Jahre 1521 wurde Hans v.d. Planitz zum kursächsischen Vertreter im Reichsrat zu Nürnberg ernannt. Dabei wurde auch Kaiser Karl V. auf ihn aufmerksam. Er verlieh ihm 1522 eine Adelserhöhung. Damit durfte sich Hans v.d. Planitz und seine Nachkommen künftig Edle (nobliores) nennen.

1528 wurde Hans zum kurfürstlichen Vertreter im Nürnberger Reichsrat ernannt. Um den Frieden zu sichern, wurde er im gleichen Jahr als Gesandter vom nunmehrigen Kurfürst Johann zum Böhmischem König geschickt, 1533 wurde er zum Oberhofrichter von Altenburg ernannt. 1535 wurde er zum kursächsischen Beisitzer beim Reichskammergericht in Speyer berufen. Seine letzte Amtstätigkeit verbrachte er mit dem Schlichten von Streitigkeiten zwischen Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen und Herzog Georg v. Sachsen. Dabei erlag er im Weimarer Schloss 1535 einem Schlaganfall.

Zwei seiner Söhne teilten sich nach ihrem Mündigwerden die Herrschaft Auerbach/Göltzsch. Georg erhielt dabei Auerbach und Balthasar die Besitzung Göltzsch.

Seine Witwe Barbara bezog das Schößchen in Rodewisch als Witwensitz.

## RÜCKBLICK

Der Spätsommer des Jahres 1503 neigte sich seinem Ende zu. Hans von der Planitz befand sich auf der Heimreise von Italien nach Deutschland. Mittlerweile war er 30 Jahre alt. Er hatte 1491 in Leipzig ein Studium der Jurisprudenz begonnen. Kurzzeitig studierte er ebenfalls Rechtswissenschaften auch an der Universität in Ingolstadt. Im italienischen Bologna setzte er sein Studium 1498 fort. Die dortige Universität besaß die bedeutendste rechtswissenschaftliche Fakultät von Europa. Hier erwarb Hans von der Planitz im Jahre 1499 seinen Dokortitel. Seines hohen Wissens wegen, erwählte man ihn anschließend zum Rektor seiner Fakultät.

Von Bologna aus unternahm der Planitzer zwei Pilgerreisen. Die erste führte ihn nach Rom. Eine zweite unternahm er mit einem Pilgerschiff nach Jerusalem. In der Grabeskirche in Jerusalem wurde er zum >Ritter des Heiligen Grabes< geschlagen. Im Jahre 1503 überquerte er die Alpen, um wieder nach Kursachsen zurückzukehren. Hier sah er sich als ältester Sohn seiner Familie in die Pflicht genommen. Er hätte den väterlichen Beitz in Wiesenburg übernehmen sollen. Nun zweifelte er, ob er als Ritter und Verwalter des umfangreichen Besitzes seines verstorbenen Vaters taugte. Sein Studienabschluss hatte ihn zu einem hochstehenden Rechtsgelehrten gemacht. Die mit seiner Heimkehr verbundene Regelung der Erbschaftsangelegenheiten brachte ihn in große Zweifel. Hans sah sich vor eine schicksalhafte Entscheidung gestellt. Er hoffte darauf, dass sein jüngerer Bruder das riesige Erblehn übernehmen würde.



Die Burg vor 500 Jahren.  
Die Älteste auffindbare Zeichnung  
aus dem Sächsisch-Ernestinischen Gesamtarchiv zu Weimar.



# INHALTSVERZEICHNIS

1	Rückreise aus Italien .....	11
2	Rast bei Verwandten im fränkischen Kotzau .....	76
3	Reiten und Jagen nach Ritterart .....	116
4	Heimkehr nach Wiesenburg .....	139
5	Gewissheit in Dresden .....	175
6	Die Herrschaft Auerbach ruft .....	183
7	Hans auf Freiersonfüßen .....	198
8	Hochzeit auf Schönburg .....	214
9	Eheglück in Auerbach .....	223
10	Anstellung bei Kurfürst Friedrich III. ....	234
11	Zusammentreffen mit Martin Luther .....	266
12	Luther bleibt standhaft .....	278
13	Auerbach wird zum Ankerplatz .....	304
14	Tod in Weimar .....	321
	Nachwort .....	327
	Quellen als Hintergrundwissen .....	328